

INITIATIVE KAARSTER GEGEN FLUGLÄRM



„Kaarster gegen Fluglärm e.V.“, Hinterfeld 44c, 41564 Kaarst

„Kaarster gegen Fluglärm e.V.“
c/o Werner Kindsmüller
Hinterfeld 44c
41564 Kaarst
02131-1769617
kindsmueller@kagf.de
www.kagf.de

An die Presse

Kaarst, 25. August 2015

Rundumschlag von Minister Groschek gegen Bürgerinitiativen offenbart merkwürdiges Staatsverständnis

Zu den undifferenzierten Angriffen von Verkehrsminister Groschek gegen Bürgerinitiativen erklärt der Vorsitzende des Vereins „Kaarster gegen Fluglärm e.V.“ Werner Kindsmüller:

„Der Rundumschlag von Minister Groschek gegen Initiativen, die die Interessen von Bürgern wahrnehmen, kann nicht unwidersprochen bleiben. Kein vernünftiger Mensch kann etwas gegen den Ersatzbau der maroden A1-Autobahnbrücke in Leverkusen haben. Es ist verletzend, wenn der Minister über 40.000 Menschen, die gegen die Erweiterungspläne des Flughafens Düsseldorf Einwendungen eingereicht haben, als Egoisten beschimpft. Wir kämpfen um das Recht auf Nachtruhe, die es für uns heute nicht gibt, so lange noch weit nach Mitternacht in Düsseldorf mit Duldung des Ministeriums geflogen wird.

Minister Groscheks Attacke gegen Bürgerinitiativen läuft letztlich darauf hinaus, Bürger generell zu Störenfriedern zu erklären und den argumentativen Diskurs zu verweigern. Dies offenbart ein merkwürdiges Demokratieverständnis, das besser in das obrigkeitsstaatliche 19. Jahrhundert als in eine aktive Bürgergesellschaft des 21. Jahrhunderts passt. Bürger den Mund verbieten zu wollen und das Motto „Alle Macht der Verwaltung!“, wird nicht zur Akzeptanz von Infrastrukturplanungen führen. Im Gegenteil: Die Demokratieverdrossenheit wird auf diese Weise gefördert.

Die Kritik des Ministers an den Gegnern der Ausbaupläne des Flughafens macht zudem deutlich, dass er sich mit den Argumenten der Kritiker nicht auseinandersetzen will. Neben der zusätzlichen Lärmbelastung, die eine Erhöhung der Flugfrequenz mit sich bringt, würde deren Genehmigung dazu führen, dass der Flugverkehr in NRW zugunsten von Düsseldorf umverteilt wird und die Existenz der Regionalflughäfen gefährdet wird. Regionalwirtschaftlich wäre das für NRW von Nachteil. Wo aber ist das öffentliche Interesse am Ausbau? Außer dem Vorteil für die Flughafengesellschafter gibt es kein einziges Argument, das einer sachlichen Prüfung standhält.“

Werner Kindsmüller

Weitere Auskünfte unter: 0151-16756015